

"Nehmen Sie die Empörung zum Anlaß, endlich laut und deutlich zu sagen, daß...

Enteignungen 1945 - 1949 >>> [www.Staatshehlerei.org](http://www.Staatshehlerei.org) <<<

Geschrieben von Dr. Udo Madaus an Prof. Schmidt-Jortzig (7.8.06), eingest. von Günter Kleindienst am 09. August 2006 14:13:

Als Antwort auf: Verlogener Beitrag: "Die zweite Schaffung der Republik: Freiheit und Eigentum" geschrieben von Wolfgang Schäuble in Kultur des Eigentums / Kommentar von Günter Kleindienst am 27. Juli 2006 15:36:

es in unserem Rechtsstaat nicht möglich sein darf,

daß eine Bundesregierung (wie unter H. Kohl) das Parlament und das Bundesverfassungsgericht vorsätzlich - betr. Sowj.- und DDR-Bedingung - täuscht (im Original unterstrichen, kl).

Dr. Udo Madaus erhielt von Professor Schmidt-Jortzig einen nahezu gleichlautenden Brief, wie ihn auch Hans-Jürgen Heinemann und andere Schreiber, die ihrer Empörung über den Schäuble-Beitrag gegenüber Schmidt-Jortzig Luft gemacht hatten, erhalten haben (s. unter dem 27. Juli 2006 im FORUM). Folgend seine Replik an Schmidt-Jortzig.

Dr. jur. Udo Madaus  
Ostmerheimer Straße 198  
51109 Köln-Merheim

Herrn  
Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig  
c/o Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht  
Leibnizstraße 6  
24118 Kiel

7. August 2006

Sehr geehrter Herr Prof. Schmidt-Jortzig!

Zunächst meinen Dank, daß Sie mir geantwortet haben. Trotzdem muß ich sagen, daß Sie sich die Angelegenheit leicht gemacht haben.

Sie sprechen in Ihrem Geleitwort von „Gehaltvoller Festschrift“, aber kannten den Inhalt nicht? Sie wußten weiter, daß die Konfiskationen 1945 - 1949 und deren Anerkennung nach der Wende ein brisantes Thema sind und Herr W. Schäuble eine unglückselige Rolle dabei gespielt hat. Also hätte schon der Name „Schäuble“ und erst recht der Titel des Artikels sie stutzig machen

müssen. Nicht zustimmen kann ich Ihnen, daß allein die Autoren alles zu verantworten haben. Bei einem so umfangreichen Werk mit z.T. grundsätzlichen Ausführungen zum Eigentum haben die dafür Verantwortlichen insofern ein Wort mit zu reden, in dem sie z.B. einen Beitrag ablehnen könnten.

Wäre z.B. in irgendeinem Buch mit Ihrem Geleitwort ein Artikel erschienen, in dem politische Maßnahmen der Nazis, die alle Merkmale von Verbrechen gegen die Menschlichkeit in sich getragen haben (Konfiskationen, Vertreibung, Aberkennung von bürgerlichen Rechten u.a.m.) in einer so unerträglichen Schönfärberei geschildert worden, so möchte ich wetten, daß Sie nicht lange Ihren Lehrstuhl behalten hätten. Das trifft natürlich auch auf die Herausgeber zu. Sie kennen genau die Empfindlichkeit / Sensibilität von Bürgern, denen staatliches Unrecht widerfahren ist. Sie wissen doch, daß nach internationalem Recht die Betroffenen der kommunistischen Gewalttaten (z.B. betr. Vertreibungen) nicht anders zu behandeln sind, als Betroffene durch das Nazi-Regime? Es gibt eine Grenze, wo wir in der Verantwortung und des Ansehens gegenüber unserem Rechtsstaat unwahre - vorsätzlich entstellte - Tatsachen nicht tolerieren sollten - erst recht nicht, wenn sie von Regierungsmitgliedern kommen. Die „Autorenfreiheit“ in einem solch seriösen Buch sollte nicht dazu dienen, sich persönlich von einer nachgewiesenen Schuld reinzuwaschen, wie es Dr. Schäuble tut. Sie geben selbst zu, unglücklich zu sein, daß der Schäuble-Beitrag die Festaussgabe t r ü b t (im Original unterstrichen, kl).

Nehmen Sie die Empörung über den Artikel von Herrn Schäuble zum Anlaß, endlich einmal laut und deutlich zu sagen - ob als Rechtslehrer oder als FDP-Politiker, aber als Mensch mit einem Rechtsbewußtsein -, daß es in unserem Rechtsstaat nicht möglich sein darf,

daß eine Bundesregierung (wie unter H. Kohl) das Parlament und das Bundesverfassungsgericht vorsätzlich - betr. Sowj.- und DDR-Bedingung - täuscht (im Original unterstrichen, kl).

Diese Anklage von Frau Dr. Constanze Paffrath und von drei angesehenen Gutachtern steht seit drei Jahren im Raum. Keiner der verantwortlichen Politiker (Kohl, Waigel, Bohl, u.a.) hat sich dagegen gewehrt/verwahrt, das heißt, daß sie sich schuldig bekennen. Diese politische Schuld zum Schaden von Tausenden Bürgern, kann nicht einfach vom Tisch gewischt werden. Auch Sie können - kraft Ihres Ansehens und Reputation - mehr tun als bisher.

Mit besten Grüßen

Ihr

U. Madaus

PS: Als Vorsitzender der „Deutschen Stiftung Eigentum“ bitte ich Sie, daß der größte Eingriff in das Eigentum (die Konfiskationen 1945 - 1949 und deren

Anerkennung nach der Wiedervereinigung) in einem der nächsten Bände mit qualifizierten Beiträgen abgehandelt wird.

f.d.R.: Günter Kleindienst, Freier Journalist (DJV), 31275 Lehrte

\*\*\*\*\*

Verlogener (Schäuble-)Beitrag: „Die zweite Schaffung der Republik: Freiheit und Eigentum“ (eingestellt am 27. Juli 2006)

Zur Erinnerung:

Vorbemerkung und Kommentar

Von Günter Kleindienst (kl)

Es geht um den kürzlich im Springer-Verlag/Schwäbisch-Hall-Stiftung erschienenen Band 3 der Stiftung Eigentum (Titel: „Kultur des Eigentums“). In über 80 Beiträgen von namhaften Persönlichkeiten (u.a. Barbier, Böckenförde, Kardinal Lehmann, Oskar Schneider, Kurt Biedenkopf) haben diese auf 640 Seiten zum obigen Thema Stellung bezogen. Geleitworte schrieben Prof. Dr. E. Schmidt-Jortzig, Vorsitzender der Stiftung Eigentum, und Prof. Dr. O. Deppenheuer, Herausgeber der Bibliothek des Eigentums. Zusammengestellt wurden die Beiträge von Professor Michael Stürmer und Roland Vogelmann. Auch Wolfgang Schäuble kommt darin auf sechs Seiten mit „Die zweite Schaffung der Republik: Freiheit und Eigentum“ zu Wort. „Was Schäuble schreibt, ist unglaublich und überschreitet die Grenzen des Zumutbaren für Leser, die die Wahrheit kennen“ (Udo Madaus im Vorwort zu seinem Offenen Brief, der in diesem FORUM der „Staatshehlerei.org“ ebenfalls in Kürze eingestellt werden wird).

Es ist ungeheuerlich, mit welcher Verlogenheit und Heuchelei Wolfgang Schäuble in seinem folgend ungekürzten Beitrag die Wahrheit geradezu „auf den Kopf stellt“. Vermutlich will er sich damit reinwaschen von Vorwürfen, denen er seit Februar/März 1990 in Sachen „Alteigentum“ hinsichtlich der Eigentums-Konfiskationen durch die SBZ-Kommunisten 1945 bis 1949 und der überwiegend von ihm (als „Ideengeber“) zu verantwortenden Nichtrückgabe dieses Eigentums („Die ausgesperrten Investoren“) durch die „Siebener-Bande“\* (Schäuble, Kohl, Waigel, Herzog, Kinkel, Bohl und de Maizière) 1990/1991 zu Recht ausgesetzt ist. Dieser Mann ist offensichtlich unheilbar halsstarrig, darüber hinaus öffentlich bereits als Lügner überführt. Nach dem Diktum „Si tacuisses, philosophus mansisses“ (Wenn du geschwiegen hättest, wärest du ein Philosoph geblieben) wäre Schäuble, hätte er auf diesen Beitrag verzichtet, zwar kein „Philosoph“ geblieben, hätte sich aber nicht so sehr neueren Vorwürfen ausgesetzt, die wohl nun vermehrt auf ihn zukommen. Ihm sei für alle Zukunft seiner unseligen Tätigkeit(en) in hohen Ämtern, die er - oft mit Hilfe der Medien - immer wieder reinzuwaschen versucht, besonders Peter Roseggers Diktum ins Stammbuch geschrieben: „Nicht alles, was wahr ist, müssen wir sagen; aber alles, was wir sagen, muß wahr sein.“

\* „Verkehrssprache“ unter „Alteigentümern“

Hinzuweisen in diesem Zusammenhang sei noch auf ein Zitat Angela Merkels im ZDF-Interview vom 23. Juli 2006: „Aber Deutschland leistet einen Beitrag dazu, daß wir hier die Auslöser und die Folgen nicht durcheinanderbringen.“ Merkels Aussage trifft auch auf Schäuble (Auslöser!) und die Folgen („Supergau Deutsche Einheit“ von Uwe Müller) zu. In diesem Zusammenhang führe ich gern und immer wieder die für den derzeitigen Bundesminister(!) vernichtende Aussage des Schriftsteller Rolf Hochhuth zur Verstärkung / Besiegelung der Vorwürfe gegen Schäuble an:

So hat Hochhuth am Abend des 19. Januar 2004 während einer CDU-Veranstaltung im Alliierten-Museum in Berlin alle Stäbe über Wolfgang Schäuble gebrochen (Quelle: Christoph Schult in „Spiegel-Online“ am 20. Januar 2004):

Auszug (wörtlich): „Seine Kritik an Schäuble begründete der Schriftsteller mit dessen Rolle als Architekt der Deutschen Einheit. Schäuble sei federführend gewesen, als die Regierung Kohl ‚grünes Licht gab zur Ausplünderung Deutschlands zwischen Werra und Oder‘, sagte Hochhuth am Montagabend im Berliner Alliiertenmuseum bei einer Veranstaltung. (...) ‚Wer das federführend verantwortet hat, Herr Schäuble, hat so gehandelt an seiner Nation, daß er Gott danken soll, auf freiem Fuß zu bleiben‘, so der Schriftsteller.“

(...) Hier folgt der Schäuble-Beitrag (s. dazu dessen Text, eingestellt am 27. Juli 2006 ins FORUM)

Nachwort

Nicht nur die Gedanken, auch die Meinungen sind in unserem „demokratischen Rechtsstaat“ frei. Dennoch ist es für mich unverständlich, ja unerklärlich, daß Wolfgang Schäuble offensichtlich von den in der Vorbemerkung angeführten Persönlichkeiten wegen einer Stellungnahme in der Festschrift angesprochen wurde und dieser danach solch einen eigentumsfeindlichen Beitrag ausgerechnet darin unter dem Titel „Kultur des Eigentums“ veröffentlichen konnte. Zumindest hätte ein zusätzlicher Beitrag mit Richtigstellungen bzw. gegensätzlichen Stellungnahmen obligatorisch dazugehört. Was sich wohl besonders die Professoren Schmidt-Jortzig und Stürmer dabei gedacht haben? kl